Euhausen, Klaus: Nieder Neuendorf – Zur Geschichte eines märkischen Dorfes. Hennigsdorf 2020.



KAPITEL 01	Einführung	04
KAPITEL 02	Die ursprüngliche Besiedlung des Havelufers	05
KAPITEL 03	1375: ein frühes Ortsbild	06
KAPITEL 04	Ortsnamen, Lage und Grenzen	07
KAPITEL 05	Wo lag Czyrichstorff?	09
KAPITEL 06	Die Zeit bis zum Großen Krieg: die Hohenzollern, Klitzings und Götzes	10
KAPITEL 07	30 Jahre Krieg	11
KAPITEL 08	Von Ribbeck auf Neuendorf im Havelland	11
KAPITEL 09	Kurfürsten und Könige	13
KAPITEL 10	Dorothea von Levetzow: eine bedeutende Frau in Nieder Neuendorf	18
KAPITEL 11	Die Nieder Neuendorfer Kirche: in den Grundmauern das älteste Gebäude des Ortes	21
KAPITEL 12	Das Schul- und Küsterwesen: "Eltern sollen ihre Kinder zur Schule schicken"	24
KAPITEL 13	Das Armenwesen: starkes soziales Gefälle	28
KAPITEL 14	Heidereiter, Heideläufer und des Königs Mätresse	29
KAPITEL 15	Der Nieder Neuendorfer Kanal und die Schleuse	35
KAPITEL 16	Preußens Gloria an der Havel	37
KAPITEL 17	Das Pulverdepot: Sprengstoff und Granaten für den Kaiser	38
KAPITEL 18	Das Dorf um 1900: Kossäten, Büdner, Kolonisten und der Gutshof	42
KAPITEL 19	Pionierzeit in Papenberge: vom alten Kanal bis zum Erlengrund	57
KAPITEL 20	Mit der Bötzowbahn kam die Industrie nach Nieder Neuendorf	63
KAPITEL 21	Die AEG: Fabriken, Flugplatz und der Erste Weltkrieg	66
KAPITEL 22	"Zwischen den Kriegen"	70
KAPITEL 23	Familie Nuschke und der Gertrudenhof	77
KAPITEL 24	Die Jahre unter dem Hakenkreuz: Nationalsozialismus und Kriegsende 1945	80
KAPITEL 25	SBZ und DDR: Sperrgebiete, Grenzanlagen, Mauerbau	87
KAPITEL 26	Der "Kanal des Friedens" mit der "Brücke der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft"	95
KAPITEL 27	"Wende" und Neubauphase	



VORWORT

Nieder Neuendorf hatte eine mehr als "Spandauer Havel" genannten Flussechs Jahrhunderte währende eigene ses entstand im 18. Jahrhundert das Geschichte, bevor es 1923 nach Hen- havelländische Kanalsystem mit einer nigsdorf eingemeindet wurde. Ein Schleuse in Nieder Neuendorf, Anfang wesentlicher Teil dieser Dorfhistorie des 20. Jahrhunderts die direkte Schiewurde von der Kirche mitgeprägt, war nenverbindung nach Spandau, Velten sie doch in der Vergangenheit neben und Nauen. Nahe beim Nieder Neuendem Gottesdienst und der Seelsorge dorfer Fähranleger stand der alte Gastauch für das Schul- und Armenwesen hof (Krug), in dem man seit der Frühzuständig. Kirche und Pfarre hatten zeit des Dorfes den Durst löschen und erheblichen Grundbesitz in der Neu- den Hunger stillen konnte; der Krüendorfer Feldmark sowie in Papenber- ger war jahrhundertelang gleichzeitig ge und erhielten einen großen Teil der Förster für den Nieder Neuendorfer Einkünste direkt von den Dorfbewoh- Teil des Falkenhagener Forstes. Auch nern; die Unterhaltung von Kirche, der Gutshof in Nieder Neuendorf, be-Schulgebäude und Armenhaus war reits ausführlich in zwei Publikationen

In den 1870er Jahren begann in dem Durch die Ansiedlung der Allgemeikleinen Dorf an der Havel mit der nen Elektricitäts-Gesellschaft (AEG) Errichtung eines Pulverdepots eine gab es ab 1910 große Veränderungen militärische Entwicklung, die im Ers- im dörflichen Leben. 1939 führte die ten Weltkrieg mit dem Flugbetrieb nationalsozialistische Diktatur in den auf dem AEG-Werksflugplatz in den Zweiten Weltkrieg und ließ nördlich Teufelsbruchwiesen einen Höhepunkt und südlich von Nieder Neuendorf in fand. Eine - wenn auch bescheide- den 1940er lahren unmenschliche Arne - industrielle Entwicklung setzte beits- und Gefangenenlager entstehen. vor dem Krieg südlich des Dorfes ein Ende April 1945 kam es hier noch zu und fand später nördlich der Ortschaft schweren Kampfhandlungen mit vieeine Fortsetzung. Die besondere na- len Toten bei kämpfenden Soldaten turräumliche Lage an Havelsee und und Zivilisten. Über 30 Jahre lang Wald sowie die Nähe zu den Städten wohnte - zumindest zeitweise - mit Spandau, Charlottenburg und Berlin Otto Nuschke ein schwer einzuordbegünstigte in den 1890er Jahren vor nender "Spitzenpolitiker" in Nieder allem in Papenberge eine Entwicklung Neuendorf, der in den politischen Syshin zu einem "Erholungsort". Eine gro- temen, in denen er lebte, vor allem im ße Rolle spielte bei diesen Entwicklun- Spannungsfeld Politik-Kirche wirkte. gen immer die Verkehrsinfrastruktur. Nach der Spaltung Deutschlands und Jahrhundertelang war - neben den al- Europas mussten die Menschen im ten, aber meistens schwer zu befahren- Dorf 28 Jahre mit Stacheldraht, Mauer den Wegen nach Spandau und in die und Kontrollstellen leben. Nach deren westlichen und nördlichen Nachbar- Wegfall 1989/1990 setzte eine rasante dörfer - die Heiligenseer Fähre wirt- städtebauliche Entwicklung ein, die schaftlich und strategisch bedeutsam. schon in den 1920er Jahren skizziert Westlich des in diesem Bereich auch und projektiert worden war.

eine kostspielige Angelegenheit. beschrieben, prägte das kleine Dorf.

Quellen Abbildung 1 / Umschlag: Schmettau'sches Kartenwerk, 1767 bis 1787 entstanden, SBB-PK, Blatt Nr. 63, Oranienburg, Ausschnitt, Hervorhebung des Ortes und des Ortsnamens durch den Verfasser). | Abbildung 2: Originalschriftzug "Nyendorff" aus dem Landbuch von 1375 (Ersterwähnung, Stadtarchiv Hennigsdorf, künftig: StadtA Hdf.).